



Wie geplant

Baugenossenschaft darf gläserne Verbindung bauen

Erding – Noch vor einem Jahr hatte es so ausgesehen, als ob die Baugenossenschaft Erding mit ihrem Projekt im Baugebiet Südlicher Thermengarten Schiffbruch erleidet und sie neu planen muss. Zwei große Gebäude sollten dort mit einem gläsernen Zwischenbau für einen Aufzug und das Treppenhaus versehen werden. Höhe 8,80 Meter. Doch dagegen hatte Stadtbaumeister Sebastian Henrich was. Begründung: andere Gebäude und Grundstücke würden zu sehr verschattet. Der Zwischenbau dürfe nur 6,90 Meter hoch werden. Damit wären aber die bisherige Planung, und dringend benötigte Zuschüsse, obsolet geworden, da die obersten Wohnungen nicht mehr barrierefrei erreicht werden hätten können. In jedes Haus noch eine extra Treppe ins oberste Stockwerk zu bauen schied aus.

Jetzt ist der Rohbau fast fertig, die Fenster sind drin und der Zwischenbau geht bis ins oberste Stock. Möglich wurde dies durch Befreiungen, die das Bauamt aus sprach, wie Oberbürgermeister Max Gotz sagt. Die Einwendungen von Nachbarn seien zurück gewiesen worden. Die 16 barrierefreien Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern für eine voraussichtliche Investitionssumme von 5,5 Millionen Euro könnten im August bezugsfertig sein, hofft Paul Reill, Vorstand der Baugenossenschaft. Durch eine am Einkommen orientierte Förderung im bayerischen Wohnungsbauprogramm sollen die subventionierten Mieten im Thermengarten Süd deutlich unter dem hohen Erdinger Niveau liegen: Einige Wohnungen sollen unter sieben Euro pro Quadratmeter vermietet werden. **WIL**